

PROTOKOLL

PLANUNGS- UND GESTALTUNGSBEIRAT DER STADT MAINZ

Sitzungstag	-	08.03.2012
Beginn	-	14.00 Uhr
Ende	-	15.30 Uhr
Ort	-	Stadtwerke Mainz AG, Rheinallee
Status		Öffentlich

Status / Projekt	Teilnehmer / Vorstellung durch
PGB	Prof. Dipl.-Arch. Carl Fingerhuth Prof. Dipl.-Ing. Anett-Maud Joppien Dipl.-Ing. Kerstin Molter Prof. Dipl.-Ing. Markus Neppl Prof. Ing. (grad.) Jörg Stötzer
Verwaltung	Baudezernentin Marianne Grosse Kristina Konrad, Baureferentin Günther Ingenthron, Stadtplanungsamt Axel Strobach, Stadtplanungsamt Bernd Schmitt, Stadtplanungsamt Stefan Herfurth, Stadtplanungsamt Oliver Werner, Stadtplanungsamt Andreas Schnell, Stadtplanungsamt Frank Breitwieser, Stadtplanungsamt
Projekt "Mainzelbahn"	Herr Erlhof, MVG Herr Köck, MVG
Projekt Terrassenbebauung Wormser Straße	Stefan Ludwig, Architekt, Wiesbaden
Projekt Bauvorhaben Wohngebäude Emmeransstraße 38	Herr Willi Leykauf und Herr H.-W. Op- penhäuser, Fischer + Co. GmbH & Co. KG Herr Schäfer, Architekturbüro ACCS
Projekt Brücke Saarstraße	Herr Stefan Schneberger, Schneberger Architekten Mainz

PROTOKOLL

PLANUNGS- UND GESTALTUNGSBEIRAT DER STADT MAINZ

1	Sitzungstag	-	08.03.2012
	Projekt	-	Erweiterung des Straßenbahnnetzes vom Hauptbahnhof-West nach Mainz-Lerchenberg - "Mainzelbahn"
	Projektnummer	-	PGB - Neu - 2011 - 00
	Präsentation durch	-	Herrn Erlhof / Herrn Köck, MVG
	Status		öffentlich
	Ort	-	Stadtwerke Mainz AG, Rheinallee

1.1 Empfehlung des Planungs- und Gestaltungsbeirates:

Der Planungs- und Gestaltungsbeirat der Stadt Mainz begrüßt ausdrücklich zu diesem frühen Zeitpunkt in die Planung mit einbezogen zu werden. Oft werden Projekte dieser Art „nur“ technisch durchgeplant. Leider bleiben die gestalterischen Aspekte oft unbearbeitet, wodurch dann sehr unbefriedigende Situationen im öffentlichen Straßenraum entstehen.

Die vorgestellte Planung ist in diesem Zusammenhang aber eine positive Ausnahme. Es ist erkennbar, dass die Ausgestaltung der Trasse mit den unterschiedlichen stadträumlichen Situationen abgestimmt wird. Das sinnvolle Abwechseln von Rasengleis, Schotterbett und befestigten Flächen erscheint schlüssig. Die vorgestellten Visualisierungen sind sehr hilfreich, um die städtebaulichen Fragestellungen erkennen zu können. Auch die Planungen für die wichtigen Haltestellen erscheinen sehr sorgfältig und durchdacht.

Wir möchten aber in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, dass der „Teufel“ oft im Detail steckt. Die Sicherung des Gleiskörpers, die „aufgeräumte“ Ausführung von Haltestellen und vor allem die Sicherung der Fußgängerüberwege sind in der weiteren Planung eine Herausforderung. Auch die sogenannten technischen Bauwerke sind in der Ausführung oft schwer zu kontrollieren.

Man sollte bei den weiteren Überlegungen zur Gestaltung eine möglichst „zeitlose“ Linie entwickeln, die durch eine reduzierte Formensprache und einen zurückhaltenden Materialgebrauch eine gewisse Eleganz vermittelt, die sich im öffentlichen Raum wohltuend unterordnet.

In der weiteren Durcharbeitung sollte überprüft werden, ob z.B. die Gabionen in der dargestellten Art und Weise verwendet werden müssen. Sie werden im Moment an vielen Stellen fast als „Alleskönner“ eingesetzt. Dabei ist zu sehen, dass sie als Elemente des Landschaftsbaus in kleinräumigen Situationen, wie in

PROTOKOLL

PLANUNGS- UND GESTALTUNGSBEIRAT DER STADT MAINZ

der dargestellten Planung für die Überführung Marienborn Bf. an ihre Grenzen stoßen. Uns ist bewusst, dass es nicht einfach ist solche Räume angenehm und gleichzeitig robust zu gestalten. Die Stadt Mainz hat aber z.B. bei der Gestaltung der westlichen Bahnhofsvorfahrt bewiesen, wie qualitativ man solche Räume konzipieren kann.

Der Planungs- und Gestaltungsbeirat würde dieses Projekt gerne weiter begleiten und bittet um regelmäßige Information.

PROTOKOLL

PLANUNGS- UND GESTALTUNGSBEIRAT DER STADT MAINZ

2	Sitzungstag	-	08.03.2012
	Projekt	-	Terrassenbebauung Wormser Straße
	Projektnummer	-	PGB – We - 2011 - 006
	Präsentation durch	-	Herrn Stefan Ludwig, Architekt, Wiesbaden
	Status		öffentlich
	Ort	-	Stadtwerke Mainz AG, Rheinallee

2.1 Empfehlung des Planungs- und Gestaltungsbeirates:

Die Stadteinfahrtsituation der Wormser Straße in Mainz-Weißenu wird zum einen durch die Nähe des Rheins und zum anderen durch den wild natürlichen grünen punktuell bebauten Hang gekennzeichnet.

Es ist das Bild einer landschaftsbezogenen Stadteinfahrt ohne aufdringliche Bebauung. Die angedachte Neubebauung will dieses Bild wandeln. Das 'Neue' ignoriert die jetzige Situation durch eine vollkommene Hangverbauung mit sehr artifiziellem Grün auf den Terrassendächern.

Von der Straßenseite aus entsteht ein Eindruck einer kompletten Hangverbauung mit völlig freien Fassaden. Diese bauliche Massivität kann an diesem Ort nach unserer Auffassung nicht befürwortet werden.

Deshalb wird dringend empfohlen, andersartige Planungsüberlegungen anzudenken, die eine punktförmige Bebauung im unteren Hangbereich bevorzugt. Dabei muss darauf geachtet werden, dass das üppige naturhafte Grün des Hanges weiterhin bestimmend bleibt.

PROTOKOLL

PLANUNGS- UND GESTALTUNGSBEIRAT DER STADT MAINZ

3	Sitzungstag	-	08.03.2012
	Projekt	-	Bauvorhaben Wohngebäude Emmeransstraße 38
	Projektnummer	-	PGB – Alt- 2011 - 007
	Präsentation durch	-	Herrn Willi Leykauf und Herrn H.-W. Oppenhäuser, Fischer + Co. GmbH & Co. KG Herrn Schäfer, Architekturbüro ACCS
	Status		öffentlich
	Ort	-	Stadtwerke Mainz AG, Rheinallee

3.1 Empfehlung des Planungs- und Gestaltungsbeirates:

Das Grundstück Emmeranstraße 38 liegt an der Ecke Emmeranstraße / Pumpengäßchen in einem unbeplanten Innenbereich der Stadt Mainz. An das Grundstück grenzt zum einen eine fünfgeschossige Bebauung zuzüglich Staffelgeschoss (Seite Flachsmarkt) und eine viergeschossige Bebauung zuzüglich Staffelgeschoss (Seite Pumpengäßchen) an. In unmittelbarer Nachbarschaft liegt das barocke Stadtpalais des Dalberger Hofes, wo man heute nach einem Umbau hochwertig in der Innenstadt wohnen kann.

Die Verfasser der Planung schlagen für das Grundstück eine Bebauung bestehend aus Sockelgeschoss und fünf Obergeschossen vor. Im Bereich des Pumpengäßchens staffelt sich die Bebauung in den Obergeschossen zur Einhaltung der Abstandsflächen kontinuierlich zurück. Entlang der Emmeranstraße hingegen springt das 5. Obergeschoss des Gebäudes um einen Meter über den Grundstücksperimeter markant wahrnehmbar hervor. Das Sockelgeschoss ist überhöht und abgesehen vom Zugang zum Treppenhaus dem Parken von Autos gewidmet.

Empfehlung:

Grundsätzlich ist eine Überbauung des defizitären Stadtraums zu empfehlen. Die heutige Situation ist aufgrund der eingeschossigen Notbebauung der Nachkriegszeit unbefriedigend. Allerdings sollte sich das Gebäude in die Umgebung einfügen und die wahrnehmbare Höhe der angrenzenden Bebauung beachten. In Bezug zu den benachbarten (sich zurücknehmenden) Staffelgeschossen springt bei der vorgeschlagenen Bebauung das oberste Geschoss hervor. Als wahrnehmbares 5. Obergeschoss setzt es nicht die Volumetrie der Nachbarbebauung fort und fügt sich nicht ein. Die Akzentuierung des oberen Gebäudeabchlusses ist gerade im Kontext des historischen Dalberger Hofes auch nicht angemessen.

PROTOKOLL

PLANUNGS- UND GESTALTUNGSBEIRAT DER STADT MAINZ

Der Straßenraum wird durch diese Geste und die Nutzung des Sockelgeschosses als Garage nachteilig verändert. Das Sockelgeschoss wirkt abweisend und entzieht sich so dem Erlebnis- und Erfahrungsraum der Stadt. In der Stadt ist ein Gebäude jedoch keine isolierte Einheit, sondern Teil der Stadtstruktur.

Der Gestaltungsrat empfiehlt aufgrund dessen, das Gebäude ein Geschoß niedriger zu konzipieren, die geplante Garagennutzung im Erdgeschoss aufzugeben und anstelle derer eine andere Nutzung anzubieten.

PROTOKOLL

PLANUNGS- UND GESTALTUNGSBEIRAT DER STADT MAINZ

4	Sitzungstag	-	08.03.2012
	Projekt	-	Projekt Brücke Saarstraße
	Projektnummer	-	PGB – Go - 2011 - 006
	Präsentation durch	-	Herrn Stefan Schneberger, Schneberger Architekten Mainz
	Status		öffentlich
	Ort	-	Stadtwerke Mainz AG, Rheinallee

4.1 Empfehlung des Planungs- und Gestaltungsbeirates:

Der Gestaltungsbeirat dankt dem Verfasser des Projektes für die sorgfältige und innovative Weiterbearbeitung und gibt das Projekt zur Realisierungsplanung frei.

PROTOKOLL

PLANUNGS- UND GESTALTUNGSBEIRAT DER STADT MAINZ

gez. Prof. Dipl.-Arch. Carl Fingerhuth

gez. Prof. Dipl.-Ing. Anett-Maud Joppien

gez. Prof. Dipl.-Ing. Markus Neppl

gez. Dipl.-Ing. Kerstin Molter

gez. Prof. Ing. (grad.) Jörg Stötzer

gez. Günther Ingenthron, Amtsleiter Stadtplanungsamt Mainz